

Mail – Antwort an Zinnecker - am 23.4.2014

Sehr geehrter Herr Zinnecker,

auf diesem Wege möchten wir Ihnen den Eingang Ihrer Antwort auf unsere Fragen bestätigen.

Wir möchten uns herzlich bei Ihnen für die Beantwortung der Fragen und den damit verbundenen Zeitaufwand und für Ihre Mühe bedanken.

Schade, dass Sie kein Fan unseres Drei-Achsen-Konzeptes sind.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, werden wir Ihre Antwort gemeinsam mit den inzwischen ebenfalls eingetroffenen Antworten der anderen vier Kandidaten auf unserer Homepage in den nächsten Tagen veröffentlichen. Zusätzlich werden wir zumindest die große Anzahl von Bürgern in unserem Wohngebiet, die unsere Initiative unterstützen, per E-Mail über das Ergebnis unserer Befragungsaktion informieren.

Noch einige kurze Anmerkungen:

Zu Antwort 2. :

Wenn wir auf die Gefahr der gewollten oder nicht gewollten Schaffung eines Westrings hinweisen, dann beziehen wir uns auf die Aussagen im Entwurf zum Bebauungsplan "Tunnel Seppenser Mühlenweg" vom 16. 10. 2008 Punkte 1.2.1 und 1.2.2. Hier wird ausdrücklich auf den Ausbau des Westrings als Zielsetzung des Tunnelneubaus hingewiesen. Aktuell weisen SPD und Grüne im Rat immer wieder darauf hin, dass die fertigen Pläne von 2008 jetzt doch nur umgesetzt müssen, ohne große Änderungen. Es wird bisher mit keinem Wort erwähnt, wie denn die logische Nutzung der Mühlenwege als Westumfahrung der verstopften Innenstadt verhindert werden soll. Ohne Umsetzung der Ostring-Planung (in welcher Form auch immer) wird diese Situation mit wachsender Belastung der Wohngebiete (Ventilfunktion für die "gestaute" Innenstadt und zunehmende Bebauung südlich der Bahn) auf Jahrzehnte festgeschrieben.

Zu Antwort 3. :

Natürlich wird in allen Gutachten der Tunnelausbau (nicht nur der Neubau) erwähnt, aber nicht als Hauptmaßnahme zur Lösung der Buchholzer-Verkehrsinfrastruktur-Probleme und schon gar nicht als Erstmaßnahme. In der Fortschreibung des VEP vom 14.11.2005 (Seite 107) erwähnt der Gutachter Topp den Tunnelausbau als eine von vielen Ergänzungsmaßnahmen. Als Hauptmaßnahme empfiehlt er die Brücke Höhe Königsberger Straße oder alternativ den Ostring. Das erscheint logisch, weil für die angestrebten Ziele: erhöhte Sicherheit für Radfahrer, Durchfahrt für Rettungsfahrzeuge, Feuerwehr und Stadtbus und Verringerung des Linksabbieger-Stau auf der Bremer Straße, nicht ein derartiges massives und teures Verkehrsinfrastrukturprojekt notwendig ist. Darüber hinaus bringt der Tunnel keine wesentlichen Erleichterungen für die Innenstadt, was in allen Gutachten als das Hauptproblem der Stadt bezeichnet wird. Auch mit Blick auf ein verantwortbares Kosten-Nutzen-Verhältnis sollte man deshalb mögliche Ausbau-Alternativen zu der bisherigen Neubau-Planung in Erwägung ziehen. Warum kann diese Aufgabe nicht im jetzt anlaufenden Planungsauftrag mit verankert werden?

Nochmals vielen Dank und beste Grüße

Für die BürgerAktion
Gerhard Bredehöft